

## Zwillingskitas im Zeitplan

Rohbau- und Leitungsarbeiten für Kita an der Lache und Kita in der Georg-Jung-Straße haben begonnen / Fertigstellung Sommer 2023

Von Michaela Kabon

**RÜSSELSHEIM.** Schon seit Februar rollen in der Georg-Jung-Straße die Baufahrzeuge für die dort entstehende Kindertagesstätte. In der Hans-Sachs-Straße ging es sogar früher los, da sich die Fundamentarbeiten der Kita an der Lache dort wegen des ehemaligen Schwimmbeckens schwieriger gestalten. Nun sollen die Arbeiten an den Zwillingskitas parallel verlaufen. Vor Kurzem haben die Rohbau- und Leitungsarbeiten begonnen – damit liegen die Projekte mit der angestrebten Fertigstellung im Sommer 2023 im Zeitplan.

In Aufbau und Bauweise sind die beiden Kitas, die als kompakte zweigeschossige Baukörper geplant sind und Platz für je sechs Gruppen mit insgesamt 104 Kindern bieten sollen, komplett identisch. Damit hat man sich bei der Vergabe erhofft, günstigere und schnelle-



**Noch gibt es von den Plänen für die Kita Georg-Jung-Straße auf der Baustelle nicht viel zu sehen. Doch die Arbeiten sind in vollem Gange, wie sich Bürgermeister Dennis Grieser, Architekt Bernd Mey, Stadtrat Nils Kraft und Projektleiter Erol Tzampaz (von links) vor Ort versicherten.** Foto: Michaela Kabon

re Angebote zu erhalten, berichtet Baudezernent Nils Kraft (SPD) beim Besuch auf der Baustelle in der Georg-Jung-Straße.

Tatsächlich sind aber auch diese Baustellen, wie es fast für alle Bereiche gilt, vom Roh-

stoffmangel betroffen, und das mache sich an den Preisen bemerkbar. „Alles wird teurer“, bestätigt Bernd Mey vom Architekturbüro „architektemey“. Ob die kalkulierten sechs Millionen Euro pro Kita eingehalten werden können, zeige

sich erst später. Dies sei aber kein Grund, die Arbeiten einzustellen. „Wir müssen bauen, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen“, sagt Kraft. In zehn Jahren Amtszeit haben der Baudezernent und Bürgermeister Dennis Grieser (Grüne)

„Kitas wie am Fließband produziert“, um das Defizit zu beheben, wie sie selbst formulieren. Mit zehn Neubauten und sechs Umbauten sind so 873 neue Kitaplätze geschaffen worden, sagt Grieser. Mit den Zwillingskitas werden es insgesamt 1000 neue Plätze sein. Bis Mitte des Jahrzehnts strebt der Bürgermeister eine 100-prozentige Versorgung an – für jeden soll einen Platz vorgehalten werden, auch für die, die nicht angemeldet sind.

Stadtweit fehlt es derzeit noch an Plätzen, aber besonders rund um die Georg-Jung-Straße wird mit dem dort geplanten Quartier am Ostpark, mit dem bis zu 1000 Einwohner hinzukommen, ein besonderer Bedarf entstehen. Die Besonderheit: Die soziale Infrastruktur mit der Kita entsteht vor den Wohnhäusern – sonst sei dies bei Neubauprojekten meist andersherum der Fall, sagt Grieser.